

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe oder den im Stadt-
bogen und den Vororten enthaltenen Aus-
gaben ist abgezahlt: vierjährlich 4.50.
Bei dreimaliger täglicher Auflistung ins
Jahr 4.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.00. Durch häufige Ausgabenbildung
ins Ausland: monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Montag bis 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgoß S.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Altmann's Torten. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Paulaum).

Louis Lösch.
Katharinenstr. 14, post. und Königplatz 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 149.

Dienstag den 23. März 1897.

91. Jahrgang.

Die Hundertjahrfeier.

Feier in Berlin.

* Berlin, 22. März. Der Triumfspruch, den der Kaiser bei der heutigen Galatostafel im königl. Schlosse ausbrachte, hat folgenden Wortlaut: „Ein Geist ist empfunden und hoher Freitestrude geht durch das deutsche Volk, und ihm entsprechend haben sich die deutschen Fürsten zusammengefunden, um das Andenken des großen vereinigten Kaisers zu feiern. Ich spreche Meines erlauchten Vater, Dreimein und Verbündeten Meinen tiefsinnigsten Dank aus bewegtem Herzen aus, begleitet allen Vertretern des fremden Souveränen, die nicht bilden zurückbleiben, sonderntheilnehmen wollen an unserer Feier, von Neuen und dadurch einen Beweis geben, daß Europa's Fürstentümern ein gemeinsames großes Familiendrama umschlingt und das Freud und Seid in dem einen Hause von allen anderen mitgehen wird. Es ist nicht Meines Amtes, hier Meines geheirn Vorhaben, Meines Herrn Großvaters Verbündete zu feiern; was wir eben erlebt und wie unser Volk sich benommen, findet, wie ledhaft alle seine Weise, wie lebhaft die gesammte Persönlichkeit des Vereinigten vor Aler Augen steht. Ich denkt, sein Geist schenkt heute durch sein Volk bindend, und gewiß hat er heute bei seinem Haben einen Besuch gemacht. Wie gedenken seiner in seiner Demut, Einsicht und Pflichttreue. Wie gedenken seiner als des Sohnes der verbliebenen lieblichen Königin. Wie gedenken seiner als Despoten, der gezeigt hat, daß er mehr durch seine Demütigungen, als wie durch alle seine Erfolge gelebt hat. Für uns, Ihr hohen Fürsten und Verwandten, soll das Andenken an ihn ein erneuter Ansporn sein, für Unsere Fürsten zu leben und zu arbeiten, wie er, zu gemeinsamem Ziel der fortwährenden Kultur und zur Aufrechterhaltung des Friedens. Wir aber, indem wir uns von Neuem zu einem Bunde seines Freundschaft und Wohlbrüderlichkeit versprechen, wollen Unsere Gläser erheben und mit dem Rufe an das Wohl des deutschen Volkes ihm und unseren Fürsten Unseren Gruß entrichten: Das deutsche Volk, sein Vaterland und seine Fürsten Hurrah! Hurrah!

* Berlin, 22. März. Der Festvorstellung im prächtig geschmückten Opernhaus wohnten die Majestäten mit den erlauchten Gütern, den ältesten Prinzen, den Vorstößen, den Reichskanzlern, die Minister, die Bevollmächtigten des Bundesrates u. s. w. bei. Im Zwischenraume wurde der Tee eingenommen und von den Kriegsminister Gerde gehalten. Die Verstellung endete gegen Mitternacht.

— Die Großherzogin von Baden hat in finniger Weise das von Siegmund gefertigte Bronzestandbild ihres Vaters in der Kuhmessehalle des Brunnendomes mit einem großen Vorbeetanz geschmückt.

— Unter den heutigen im Mausoleum zu Charlottenburg niederlegten Kränzen führt einer von der Vereinigung zur Ehrenbildung der Gräber gefallener Krieger im Zug der Blätter, aus denen der Granz gebunden ist, sind von den Kriegergräbern auf dem Schlachtfeld bei Mex geknüpft und jüngst imprägniert.

* Berlin, 23. März. (Telegramm.) Der heutige dritte Festtag gilt dem Bürger-Festzug. Nachdem es in den frühen Morgenstunden stark geregnet hatte, härrte sich das Wetter um 8 Uhr auf. Die Luft ist mild. Die Linden sind vom Publikum nicht besetzt. Überall ziehen Theilnehmer des

Zuges heran, berittenen Pferdekörps in den Uniformen der Ausbacher Kürassiere und Bayreuther Dragoner durchstreifen die Straßen. Fanfaren blässen, Bandmusiken eilen zu den Sammelplätzen. Die Kriegervereine und Veteranencorps rücken mit Militärmarsch an. Überall herrscht die erwartungsvolle Stimmung.

Feier im Reiche.

Die Melodien über die Kaiser-Wilhelm-Feste häufen sich daran, daß wir nur solche von besonderem Interesse wiedergeben können. In Köln hand die feierliche Grundsteinlegung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm statt; der Grundsteinlegung in Frankfurt a. M., bei welcher Oberbürgermeister Arndt die Festrede hielt, wohnte die Großherzogin von Hessen bei. In Hamburg wurde ein ganzpolitischer Festzug und vor dem Rathause, wo Senat und Bürgerschaft sich versammelt hatten, ein Festakt abgehalten; in Altona wurde der Grunstein eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales gelegt, wobei Generaloberst Graf Waldersee die ersten Hammerschläge that. In Bremen wurde der Grundstein zu einer Kuppelsalle zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. gelegt. In Kiel jaubt im Aufschluß an einem Hubdampfboot der Bürgerkongress auf dem Denkmalplatze große Parade sämtlicher Marinetruppen statt. Alle Kriegsschiffe, über den Toppeln flaggen, salutieren Mittag mit 21 Schuß. In Weihenstephan fand die Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales statt. Außerordentlich glänzende Feiern wurden in Stettin und Stuttgart abgehalten. In Erlangen wurde der Grundstein zu einem Kaiser-Wilhelm-Denkmal gelegt. Auf der Schnellstraße, sowie auf allen Hochpunkten der Eroberungen brannten gesetzte Feuerwerke.

* Friedrichshafen, 22. März. Etwa 2000 Personen und Friedrichshafen und schwäbischen Ortschören der Uebergabe den Füchsen. Siemerschafft heut endlich der Kaiser-Wilhelm einen glänzenden Gesetztag das. Graf Herbert Bismarck und Graf August liechen, mit ihren Familien auf dem Balkon des Schlosses stehen, den Zug bestimmen. Der Bismarckthron sitzt über eine halbe Stunde. Der Führer, welcher sich in den letzten Tagen nicht wohl fühlte, verließ wegen der rauhen Witterung das Schloß nicht und ließ durch den Amtssekretär, Hauptmann Schmid, vor den Gesamtkräften des Hades seinen Dank für die dargebrachte Oration aussprechen. Emil Spaeth hielt eine längere Ansprache, in der er auf die heutige Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, den Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.

* Köln, 22. März. Die Firma Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik in Rippes, hat zur Erinnerung an die Thron Kaiser Wilhelms I. und des Fürsten Bismarck eine Stiftung von 100 000 M. zur Unterstützung der Arbeiter bestimmt, die ununterbrochen 10 Jahre bei der Firma thätig gewesen sind.

* Nürnberg, 22. März. Sieben überfüllte Festversammlungen beschlossen die Abhandlung von Telegrammen an den

Kaiser, den Prinz-Regenten, Fürsten Bismarck, Präsidenten Simson und Feldmarschall Grafen von Blumenthal.

* Stuttgart, 22. März. Das „Militärverordnungsbüro“ bringt den Erlass, daß fortan neben der Landesscarabé die deutsche Ecocare getragen wird.

* München, 22. März. Die Stadt ist in allen Theilen reich geschmückt. Nachdem schon gestern Heiligabend eine Festvorstellung im Hoftheater und zahlreiche lustige Festveranstaltungen stattgefunden hatten, wurde der heutige Tag durch eine große militärische Revue eingeleitet. Vormittag wurden in allen Schulen, ebenso in den technischen Hochschulen feststatische veranstaltet. Die Haupthalle stand unter Übernahme aller Bedürfnisse im prächtig dekorierten Rathaussaal statt. Hierzu hielt der erste Bürgermeister v. Borsig die Festrede, welche in ein Hoch auf das geistige deutsche Vaterland ausflang. Da den Offizierscorps, bei den Veteranen- und anderen Vereinen wird der Tag feierlich begangen. Abends findet im Löwenbräueller eine große Festversammlung statt. Aus einer großen Zahl bayerischer Städte liegen Melodien über die heutige Begehung des Hundertjährigen Feiertags vor, so insbesondere aus Augsburg, Würzburg, Bayreuth, Nürnberg. Die Stadtgemeinde München ließ folgende Telegramme abgeben:

„Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm II. in Berlin. Das Centenarius der Geburt des regensten Kaisers ist Deutschland Freiheit, Einigkeit und Größe wird heute allüberall in deutschen Städten in stimmläufiger Begleitung gefeiert. Zu diesem nationalen Ereignis bringt die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, altheit in sellensester Treue zu Kaiser und Reich, ebenso Kaiserlicher Majestät die allerehrerbietigste Glück- und Segensworte.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck von Bayern in Berlin. Gute König. Hobelt, unser altpreußische Agenten, Kaiser Wilhelm I. etliches Freund, Verbündete und Kampfgenossen, der heute durch seine Thalnahme an der Eröffnung des Nationaltheaters für das deutsche Reichsstaattheater die Einigkeit und Einheitsfähigkeit des Deutschen Fürsten und Böller eng umhüllende glänzende Feier bestätigt, dieses ist alleherrschaftslose Wahltag der Münchner Bürgerstadt mit dem Wohlwollen unanfechtbarer Freude und Freudenfeuer.“

„Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm II. in Berlin. Das Centenarius der Geburt des regensten Kaisers ist Deutschland Freiheit, Einigkeit und Größe wird heute allüberall in deutschen Städten in stimmläufiger Begleitung gefeiert. Zu diesem nationalen Ereignis bringt die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, altheit in sellensester Treue zu Kaiser und Reich, ebenso Kaiserlicher Majestät die allerehrerbietigste Glück- und Segensworte.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Darauf wurden die Füchsen zusammengetragen. Dass Füchsen sind heute überaus zahlreiche Telegramme zugegangen.“

„Se. König. Hobelt den Prinz-Regenten Bismarck in Friedrichsruh. Am Tage der Wiederehrung des Geburtsdays Se. Majestät des Deutschen Kaiser Wilhelm I. drängt es die Bevölkerung der Münchner Bürgerstadt, dem einzigen noch überlebenden Sohn des von Gott so reich gesegneten Menschen, dem Menschenkönig, neinsten Dank für die unangemäßigen Verdienste abzuhören, die er auf die deutsche Erinnerungsfeier in Berlin hinweist, den Füchsen als Braumeister des deutschen Reiches hießt und die Menge aufforderte, dem Füchsen ein donnerndes Hoch zu bringen. Als das durch den Wald erschallende Brausen-Hoch verklungen war, sang die Menge unter Rhythmusbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles

Maarten deutschen Fürsten, der Reichstag und die Volksmenge beginnen.

* Freitag, 22. März. An der 100-jährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. veranstaltete der Hilsdorffverein der deutschen Reichsangehörigen in Prag unter dem Protektorat des Erbprinzen Philipp von Hohenlohe-Schillingsfürst ein glänzendes Fest im Spiegelsaal des deutschen Hauses.

* Sonnabend, 23. März. Der Minister des Äußeren Marquis Biscutti-Benozza stellte heute dem deutschen Botschafter v. Bülow einen Besuch ab und brachte die Glückwünsche des italienischen Regierung, ähnlich der Hundertjährfeier des Geburtstages des Kaiser Wilhelms zum Ausdruck. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps waren aus demselben Anlaß auf den deutschen Botschaft erschienen. Die hier weilende Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sprach persönlich dem Botschafter ihre Glückwünsche anlässlich der Feier aus.

* Sonnabend, 23. März. Die hiesige deutsche Colonie beging die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. durch ein Festmahl im Hotel Quirinal, an dem 172 Personen teilnahmen. An der Tafel lagten der deutsche Botschafter beim Quirinal v. Bülow und der preußische Gesandte beim Vatican v. Bülow, sowie der bayerische Gesandte beim Quirinal Freiherr v. Thurn und der beim Vatican beglaubigte bayerische Gesandte Freiherr v. Seitz. Der Festsaal, in dem eine Käste Kaiser Wilhelms I. aufgestellt war, war mit Blumengewinden reich geschmückt. Die deutsche Nationalhymne wurde von der Versammlung stehend angehört und mit großer Begeisterung aufgenommen.

* Sonnabend, 23. März. Bei dem Festessen der deutschen Colonie im "Quirinal" verließ der deutsche Botschafter in seiner Abwesenheit die Hoffnung aus, daß nach übermal hundert Jahren das deutsche Volk mit Dankbarkeit auf die Vergangenheit, mit Begeisterung auf die Gegenwart und Vertrauen auf die Zukunft blicken möge, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hieran gab der Rektor des historischen Instituts, Professor Friedensburg, das Charakterbild Kaiser Wilhelms I.

* Samstag, 22. März. Neben tausend Personen hatten sich heute Abend in der Tonhalle zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. versammelt. Der deutsche Gesell Dr. Stöle brachte das mit Begeisterung aufgenommene Hoch auf den Kaiser aus; Professor Blümner hielt die Festrede, in der er das Werk des großen Kaisers schätzte. Morgen Abend wird die Hundertjahrfeier von dem liegenden deutschen Vereine durch einen großen Concerte begangen.

* Montag, 22. März. In der lutherischen Peter-Paul-Kirche fand heute ein feierliches Fest zum Gedächtnis des Kaiser Wilhelms I. statt. Die Gottesdienstfeier war die Generalkonfession der Evangelischen Kirche. Am Ende des Gottesdienstes brachte der Botschafter Monson die Dankbarkeit des Kaiser Wilhelms II. in einem Huldigungstelegramm. An dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal im Armenmarkt der deutschen Colonie wurde ein Kranz niedergelegt. Gestern Abend versammelten sich die deutschen Reichsangehörigen zum Festessen im Hotel Slawansky-Bazar.

* London, 22. März. Die Deutsche Turnhalle veranstaltete eine Gedächtnisfeier, an der unter dem durch Unwesen verhinderten Botschafter alle Mitglieder des Botschaftsvereins. Kaiser Wilhelm und Bismarck wurden Telegramme gesandt.

* Konstantinopel, 22. März. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß der Sultan am heutigen hundertjährigen Geburtstage des Kaisers Wilhelm und aus Anlaß der Denkmalsfeier in Berlin die Beleidigung des türkischen Staats und die Veröffentlichung dieses Bescheides angeordnet hat.

* Rom, 22. März. Die Kaiser-Wilhelm-Fete auf der "Kaiserkirche Augustus" ist glänzend verlaufen. Gestern Abend waren die Goldbrüder zum Diner. Heute um 11 Uhr fand Gottesdienst und eine Andacht des Commandants, verbunden mit Parade, statt. Die deutsche Colonie war geladen. Alle Schiffe hatten geplattet, die Admirale hatten Deputationen. Vittorio salutierte alle Schiffe mit 21 Salven zu gleicher Zeit. Um 1 Uhr fand ein Festessen statt, bei welchem Kapitän Küller nochmals die Bedeutung des Tages hervorhob. Ein Abend einladender französischer Kreuzer blieb sofort die deutsche Flagge beim Botschafter.

Politische Tagesschau.

* Freitag, 23. März.

Ein heller Punkt in den mancherlei trüben Ereignissen unserer Tage ist die großartige Feier, die das deutsche Volk in allen deutschen Landen in den vergangenen Tagen begangen hat. Zuhörer sind die Berichte, die über diese Feier einfließen, und fast keiner bringt einen dunklen Fleck in das erhabende Gesamtbild. Wie noch

keine andere Feier je vorher hat sie gezeigt, daß im deutschen Vaterlande der Radicalismus nur äußerlich Eroberungen seit jenen großen Jahren gemacht hat, da die Nation unter dem Führer Kaiser Wilhelms I. und seines großen Konzils die Gruntpfeile zum inneren Aufbau des neu erstandenen Reiches legte. Besonders ist das in der Reichshauptstadt zu Tage getreten, wo gewisse Vorbereitungen zum Fest vereinigt gewich und dem Radicalismus Gelegenheit zu unterwühlender Thätigkeit gegeben hatten. Diese Thätigkeit ist, wie man uns schreibt, extremader Weise ohne Wirkung geblieben.

Berlin ist bei den Wahlen zu einer Hochburg der Partei geworden, deren Führer im Berliner Stadthaus gegen eine Feier des verregneten Maartens glaubten Einfluß erlangen zu sollen. So war es ein Trost, zu sehen, wie die ungebührlichen Werke jener Führer durch die Männer, die bei den Wahlen ihrer Pösche unterliegen, abgewehrt wurden.

Gedanke der schönen Mann beginnt die Erinnerung an den Herrn, der gewiß doch über allen Parteien stand, aber

in seinem wohlsinnigen Weise den Gegenzug zum Radicalismus jeder Art verfolgte, in einer vorlängig überreichten pietätvollen Art.

Es zeigte sich bei diesem Fest, wie die höchste Eigenschaft des großen Monarchen, die Dankbarkeit, sich auf sein Volk übertragen hat. Nicht der glänzende ägyptische Schatz war es, der diese Dankbarkeit befundene, sondern die ganz einzige Art, in der ein jeder sich bewußt, finniger und geschwader Weise keine Dankbarkeit an den Tag zu legen. Man wollte nicht, wie es sonst wohl bei feierlichen Gelegenheiten geschieht, was mutthan, was Abwehr kann, sondern man gab sich Mühe, den rechten Ausdruck für die innersten Empfindungen zu finden. So

hat das schöne Fest gezeigt, ein wie reicher Schatz von Dankbarkeit für die unvergänglichen Verdienste des großen Herrschers im Herzen des deutschen Volkes ruht. Wege es dem End der ersten deutschen Kaiser bestanden sein, diesen kostbaren Schatz, der eine höhere Grundlage der Monarchie ist, als "Reich" und "Reiche", nicht aus unverläßt zu beobachten, sondern direkt und vermehrt an seinen Nachfolger in der hohen Würde zu übertragen. Die reiche Fülle dieser Erinnerung im deutschen Volke, die bei dieser festlichen Gelegenheit zur hohen Freude jedes Vaterlandsfreundes sich gezeigt hat, wird ihm die Erfüllung der hohen Aufgabe erleichtern, das schöne Erbe seines großen Vorfahren zu vernehmen.

Die tiefer in den deutschgesinnten Kreisen Bohmens die mindestens helle Haltung des Präsidenten gegenüber der Centaurie verstand batte, um so freudiger begrüßt man in diesen Kreisen die Beweise echt deutschnationaler Geschäftigung, die der Prinz Regent Luitpold und sein ältester Sohn durch Taten und Worte gegeben haben. Die "Münchner Neuesten Nachrichten" geben dieser Freude besonders warmen Ausdruck, indem sie schreiben:

"An der Führung des deutschen Corps in der gesamten deutschen Armee, in den Kontingenzen aller deutschen Bundesstaaten gleich ein historischer Act von nicht so gering anzufliegender moralischer und politischer Bedeutung. Sie bildet ein Hundertjahrstagsfest des schönsten Ehrenamtes für den deutschen Patriotismus, das das einzige rechte Reich. Die beiden Schatztruhen soll das Webejahr unterm groben, schweren deutschen Vaterlandes, sie wird von nun an jeder Soldat auch äußerlich tragen, wie sie und allen längst ins Herz gewachsen. Das Herz gewachsen, wie den Bayern sein eines Weltstau, dem Menschen sein Sanierungs-, wie jedem guten Deutschen ebenso die Beredsameinungen beinhaltend. Mit dieser Freude ist zugleich das Gefühl gegeben, dieses prächtige Auditorium möchte auf die Augen bedingt, das Gefühl des wahren Dankes gegen Prinz-Regent Luitpold von Bayern, der honorierte eine deutliche That gehabt, die den habsurden Schatz auf den deutschen Feind entzogen, die alle Seiten wichtig mit ihm und so zugleich mit dem lange über Tod und Grab hinaus eingeladen Amtenden an den ersten deutschen Kaiser verbanden sein wird. Das freie Willen, auf eigener Erfülltheit — das bayerische Herz bildet wahrscheinlich einen selbständigen Teil der deutschen Armee — keiner Kaiser hingestellt haben. So sehr, neben der bayerischen liebend, ist ihm kein verbündeter, lebensfähiges Prinzipialtum mehr für das Reich: Wer ein guter Kaiser ist, der ist auch ein guter Deutscher! Prinz-Regent Luitpold nimmt heute mit dem Kaiser und den bayerischen Fürsten in Berlin die Einwohnung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. vor, unter Registriert noch Berlin greift, wie sein ältester Sohn genau in einer örtlichen Nähe hervor, um ihm gut deutsches Gelehrten zu zeigen. Bayerns Kronfolger hat dabei in der nächsten, erhabenen Weise die Verdienste Kaiser Wilhelms I. gepriesen und freudig betont, auf welchen Platz, auf welche Höhe er Deutschland gebracht hat, und doch es ist der höchste Platz der deutschen Geschichte, der die bayerische Freiheit der deutschen Geschichtsgeboren, so viele Staaten, deren Völker deutsche Sprache und bayerische Stimmen sind, mit dem Reich und Deutschland vereint zu haben! — Von mir herigen Tage und für alle Zeiten unseres Reichsregents! Danach kommt nun das gute Beispiel und gut deutsches Herz! Danach auch dem deutschen Kaiser und allen Deinen, welche zu den hohen Geburtstagsgefesten der deutschen Farben für die deutsche Armee möglichst!"

Unserhalb Bayerns erwiedert die neuen Beweise echt deutscher Erfahrung des Prinz-Regents und des präzisen Thronfolgers die Hoffnung, daß in Bayerns Fürstensaal immer tiefer die Fähigkeit von der Unmöglichkeit ist, deutsches, also treue Paladine des Reiches auf eine Partei sich zu legen, die soeben erst im Reichstage durch ihre Haltung in der

toller, unglücklicher Draug war es, den sie vertrieben mußte, denn wir konnten sie töten, in diesem Beginnen auf den geistigen Gefecht rechnen zu können, hilflos und gebunden wie sie war, als Weib und als Blinde!

Margaret sieht sich nicht allein, und allein wandelt sie einen Nachmittag zu der Zeit, da die anderen Gäste teilweise auf Ausflügen befinden, ebenfalls auf ihrem Zimmer ruhen oder mit der Toilette beschäftigt waren, unter der, wie sie glaubte, leeren Veranda des Hotels auf und ab, als ihr fast vorsichtig vorgegangen war, stellte seine Untersuchung an, die nur wenige Minuten währt.

"Ich bitte, verzeihen Sie mir", sagte sie erschrockt, ein wenig betroffen darüber, daß der Betreffende, der ihr kommen gehen haben möchte, ihr nicht Raum gegeben habe, und so keine Antwort erfuhr, sagte sie verwirrt und zugleich erstaunt hinzu: "Ich bin blind."

"Ah, verzeihen Sie, Madame! entgegnete eine rubige, hölzerne Männerstimme.

"Sie sind die blonde englische junge Dame, von der ich dich gehört?"

"Ich weiß nicht, was Sie von mir gehört", gab sie unruhig zurück, "aber in der That, ich bin blind".

"Ruh einmal, Verzeihung, und gestalten Sie eine Frage: sprechen Sie deutsch?"

"Er batte sich plötzlich in deutscher Sprache an sie gewendet und sie antwortete ihm ebenso.

"Sie wollen, bitte, meine Dreistigkeit entschuldigen, wenn ich Ihnen sage, daß ich Augenärzt bin und mich der Fall interessiert", fügt er deutsch fort. "Mein Name ist Dr. Stein".

"Ein Augenarzt? Ah!", sagte Margaret überrascht.

"Was aber würden Sie von mir? Mein Fall ist leider hoffnungslos", fügte sie traurig hinzu.

"Ich hatte — verzeihen Sie mir — von Interesse für den Fall getrieben, die Begegnung geführt, die sonst keine zufällige ist. Wollen Sie mir einige Fragen gestatten?"

"Interesse für den Fall? Was könnten Sie von meinem Unglück wissen?" fragte Margaret erstaunt.

"Ich döste, daß Sie bei einer Explosion, die Sie mit Rauchhaus und Schutt überhäuft hat, das Augenlicht verloren. Das Leid kann in solchen Fällen sehr verschiedene Ursachen haben und — und — der Fachmann nennt nicht gern einen Fall hoffnungslos, ehe er sich nicht selbst überzeugt."

"Wie — wäre es möglich, daß Sie an eine Hoffnung glaubten ...?"

Hoffnungsfrage bewiesen hat, daß sie der Bekämpfung und Sicherung des Reichs eben so tüchtig Herzens gegenübersteht, wie die bayerischen Verfasser der Hirtenbriefe zur Feier des Hunderts an den Schöpfer dieses Reichs.

Das "europäische Concert" scheint heute in dem leichten Flügen zu liegen. England, das bisher nur pro forma mitgewirkt, sondert sich nun mehr, nachdem es die Bewirbung auf den höchsten Gipfel gezeigt, offen ab. Man lese folgende Meldung des "Königl. Bdg.":

* Paris, 21. März. Nachdem bis vor drei Tagen offiziell eine Rückzug der Botschaft einzutreten und nominell seit der Abstimmung in der französischen Kammer der letzte Haltung des französischen Reichs gezeigt hat. Angesichts dieser Worte war es, der diese Dankbarkeit befundene, jenseits der ganz einzige Art, in der ein jeder sich bewußt, finniger und geschwader Weise keine Dankbarkeit an den Tag zu legen. Man wollte nicht, wie es sonst wohl bei feierlichen Gelegenheiten geschieht, was mutthan, was Abwehr kann, sondern man gab sich Mühe, den rechten Ausdruck für die innersten Empfindungen zu finden. So

hat das schöne Fest gezeigt, ein wie reicher Schatz von Dankbarkeit für die unvergänglichen Verdienste des großen Herrschers im Herzen des deutschen Volkes ruht. Wege es dem End der ersten deutschen Kaiser bestanden sein, diesen kostbaren Schatz, der eine höhere Grundlage der Monarchie ist, als "Reich" und "Reiche", nicht aus unverläßt zu beobachten, sondern direkt und vermehrt an seinen Nachfolger in der hohen Würde zu übertragen. Ein

Deutschland zum Gelingen der Botschaft ist, um so leichter

zu überzeugen, daß sie in den Schichten des allgemeinen

Stimmberechts keinen Boden haben. In dieser Niederlage

im Österreich übersehen. Besonders Rücksichten sind von dem Rektorat der weniger ausstehenden Wahlen und der Sitzwahlen nicht zu erwarten. Am meisten springt die schwere Niederlage der deutschliberalen Partei in die Augen. Sie hat über zwei Dutzend Mandate verloren, zum Theil an die Deutsch-Nationalen, zum Theil an die Klerikale und Antisemiten, zum Theil an die Sozialdemokraten, die sonst nur in den Kreis des allgemeinen Stimmrechts siegreich waren. In der letzten Wahltagen überwog die Liberalen überwiegend nicht konkurrenz, weil sie es fühlten, daß sie in den Schichten des allgemeinen

Stimmberechts keinen Boden haben. In dieser Niederlage

ist die absolute Prinzipiellheit der Partei Schulz,

die sich in einem mangelfreien Programm, in dem folgenden

Frage abzeichnete:

"Die Botschaft der Monarchie ist einzig und allein

die Wiederherstellung der französischen Habsburger

Monarchie, die die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Wiederherstellung der französischen Monarchie, die

die französische Revolution und die

französische Republik verhindert hat. Es ist die

Großhandelskant., der die Güte des Vorhanden vertritt, auf wohlhabenden Deutzen zu beobachten.

— Straßburger Bank Ch. Storchling, C. Böcklin & Co., Straßburg. Nach dem Rückzug für 1896 bringt der Brüderverein „unter Abzug der eventuellen Verluste“ 857 905 A. (1895 774 872 A.) wobei die Generalreserven 108 684 A. (101 295), Sollgewinn 25 401 A. (+ 16 443 A.), Renten und Genußtitel 68 800 A. (59 200 A.) erfordern. Geschäftlich der auf dem Vorjahr übernommenen 7783 A. ergiebt sich ein Reservesumme von 622 804 A. (1895 602 295 A.) wobei die Generanten 168 000 A. (1895 144 000 A.) und die Renteren 72 282 A. (65 712 A.) erhalten, während 408 000 A. als Dividende von 9% Brutto (8% P. Br.) vertheilt werden. Die Renteren erhalten jetzt 62 188 A. der Vorjährlinge 683 338 A. bei 4,80 Mill. Wert-Aktien - Capital. Bei Jahresrechnung bestanden die Verpflichtungen des Instituts um 1,08 Mill. Wert-Aktien und 8,45 Mill. Wert-festliger Gewinn, abgerufen von 1,22 Mill. Wert-Aktien. Dagegen waren in Vorjahr und Beobachtung 5,03 Mill. Wert-Aktien vorhanden, in Aktien nicht Kapitalbelastungen bei industriellen Unternehmungen 0,97 Mill. Wert, während der Rest des Betriebes offenbar der nicht gebündigte Aufgangshandel ist, mit 10,48 Mill. Wert (1895 11,25 Mill. Wert) ausgewiesen werden. Wie weit die Auslandsförderung vorherrschen ist, läßt sich nicht erkennen. Nach dieser Tabelle sollte also, schreibt die Brf. die „ungeahnt lebendigen Resultate, zu einer eingehenderen Berücksichtigung vertheilen.“

— Rauchwarenimporteur Seilmann, Berlin, Schmidt & Co. zu Wittenbergen & C. Die Bilanz vom 31. December 1895 steht mit einem Betrieb von 193 240,81 A. ab.

— Hamburger Aktien-Hochschiff-und-Gesellschaft. Die Aktienunternehmen hat in 1895 nur 46 640 A. Gewinn erzielt gegen 52 408 A. im Vorjahr. Die Renter der Gesellschaft haben allerdings keine Rechte mehr genossen als 1895, das Quantum der gelösten Rechte ist über 1 851 587 Br. (1 438 285 Br.) gestiegen. Das Aktienkapital ist von 32 000 A. durch Kaufdienst von 35 Aktien auf 377 000 A. reduziert worden.

— Hamburger Wollkämmerei, Aktien-Gesellschaft. In 1895 betrugen die Einnahmen 397 710 A. (395 000 A. im Vorjahr), wobei die erzielten Gewinne um 106 320 A. (110 000 A.) gestiegen sind und eine Dividende kommt auch jetzt nicht zur Vertheilung. Nach der Bilanz der Gesellschaft stehen mit 228 000 A. (240 000 A. im Vorjahr) zu Buch, die Rente und Gehaltsrente mit 38 000 A. (42 000 A.). Das Aktienkapital ist von 32 000 A. durch Kaufdienst von 35 Aktien auf 377 000 A. reduziert worden.

— Hamburger Wollkämmerei, Aktien-Gesellschaft. Die Gewinne 1895 trugen die Gesellschaft um 1896, so daß die Ergebnisse des beobachteten Betriebsperiodes günstig gewesen sind. Der Vorstand des Wollkämmers auf Cuba, die die Tafelindustrie des Landes eigentlich erst während der letzten Monate des Jahres durch die Salzungen geöffnet hat. Das von der Regierung erlassene Verbot, Salzabau auszuführen, hat den Betrieb der Gesellschaft fast das nötige Material zur Verarbeitung gestellt, bis zu jahrelangem hohen Preise über haben den erzielten Gewinn geschwunden. Das Salzabau besteht aus 1896, so daß die Rente und Gehaltsrente einen Betrag von 65 000 A. vorliegt werden auf 60 000 A. gestiegen, und die Aktienrente erhält eine zweite Dividende von 10 Proz. je Aktie.

— Henry Clay and Son & Co. Limited. Diese weitbekannte Aktien-Gesellschaft, welche die berühmtesten Allgemeinwerke auf Cuba betreibt, konstituiert in ihrem Bericht für 1896, daß die Ergebnisse des beobachteten Betriebsperiodes günstig gewesen sind. Der Vorstand des Wollkämmers auf Cuba, die die Tafelindustrie des Landes eigentlich erst während der letzten Monate des Jahres durch die Salzungen geöffnet hat. Das von der Regierung erlassene Verbot, Salzabau auszuführen, hat den Betrieb der Gesellschaft fast das nötige Material zur Verarbeitung gestellt, bis zu jahrelangem hohen Preise über haben den erzielten Gewinn geschwunden. Das Salzabau besteht aus 1896, so daß die Rente und Gehaltsrente einen Betrag von 65 000 A. vorliegt werden auf 60 000 A. gestiegen, und die Aktienrente erhält eine zweite Dividende von 10 Proz. je Aktie.

— Henry Clay and Son & Co. Limited. Die weitbekannte Aktien-Gesellschaft, welche die berühmtesten Allgemeinwerke auf Cuba betreibt, konstituiert in ihrem Bericht für 1896, daß die Ergebnisse des beobachteten Betriebsperiodes günstig gewesen sind. Der Vorstand des Wollkämmers auf Cuba, die die Tafelindustrie des Landes eigentlich erst während der letzten Monate des Jahres durch die Salzungen geöffnet hat. Das von der Regierung erlassene Verbot, Salzabau auszuführen, hat den Betrieb der Gesellschaft fast das nötige Material zur Verarbeitung gestellt, bis zu jahrelangem hohen Preise über haben den erzielten Gewinn geschwunden. Das Salzabau besteht aus 1896, so daß die Rente und Gehaltsrente einen Betrag von 65 000 A. vorliegt werden auf 60 000 A. gestiegen, und die Aktienrente erhält eine zweite Dividende von 10 Proz. je Aktie.

— Hörderer Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Präußische Gasbetriebe, Aktien-Gesellschaft wurde vor dem 1. Januar 1896 auf 4 Proz. festgelegt.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Präußische Gasbetriebe, Aktien-Gesellschaft wurde vor dem 1. Januar 1896 auf 4 Proz. festgelegt.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Präußische Gasbetriebe, Aktien-Gesellschaft wurde vor dem 1. Januar 1896 auf 4 Proz. festgelegt.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslützer Werkstatt geholt hat.

— Hünabener Thonwerke. Von den 1. J. 1895 in Höhe von 63 219,07 A. erzielten Gewinne werden den Renterdienst 2280 A. überwiesen, die Grossgewinne betragen 2500 A. die statutarische Rentenrate auf Raffinerie und Verlust 5645 A. 7 Proz. Dividende gleich 30 100 A. Abzinsungen 16 817,57 A. Gewinn-Betrag auf neue Rendition 2883,50 A.

— Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat nach längeren Verhandlungen mit den Domänen-Chorros das für die zweite elektrische Centralstation eingesetzte Unternehmen und beginnt mit den Bauarbeiten, nachdem sie sich das erforderliche Material aus der Königslüt

Absichten wurde sofort nach den Angaben des Leipziger Börsen-Courses. Spitzenkurse verzeichneten vor 10.000 Liternr. eines Taus., mit 50 d. Verbrauchsabgabe 55.40 A. G., die mit 70 d. Verbrauchsabgabe 55.70 A. G.

Bisayl. Börsensecretar.

Weizenmehl Nr. 00 24.90—24.50 A., Roggennmehl Nr. 01 18.00 u. 18.50 A. per 100 kg netto end. Sack.

Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend.

Porto, 22. März. — Schluss-Course.		Portugiesen		22.30
102.47 Lissabon	102.47	Portugiesen		
Italiener	69.87	Sio Tinto	69.7	Privateisen 1%
—	—	Wechs. a. Lend.	23.14	Ehig.
Frankreich	73.7	Wechs. a. Italien	58	

Neueste Coursesberichte.

Berlin. 23. März. 2 Uhr 15 Min. (Kronungsmonat).
Ostl.-Credit-Akt. 224.—Schw. Union 95.—Dort.-Gr.-Kasse 161.10
Ostl.-Stadt 145.—Jew-Singel 92.50 Lübeck-Büchsen 161.10
Lombardie 36.75 Italien. Kassa 90.50 Meiss.-Ludwigsh. 128.50
Hannover 100.00 Düsseldorf 100.00 Karlsruhe-Mann. 94.80
do. Moritzburg 123.75 do. Kronenburg 100.00 Kassel 94.80
Disconto-Cass. 102.00 Mexikanische 96 do. Bonn/Bonn 122.00
Darmstadt 155.00 Mexikanische 96 do. Kassel 122.00
Deutsche Bank 105.80 Turkestanische 96 do. Gelsen. Rwg.-G. 104.
Deutsche Bank 128.10 Russische 96 do. Bonn, Berg. 122.00
West-Anl. 1.800 do. St. P. 122.00
Westf. Handel 100.50 do. Münster 175.10
Bischlebner, B. — Neu. Cassels 66.00 Nied. Liège 102.75
Klosterhause 212.10 Neu. Aachen 124.20
Pforzheim 60.90 Neu. Wien 124.20
Gotha 168.10 Czernowitz-Wien 124.20
Schw. Centralb. 127. — do. Brucksal 67.20 Tresw. Dynamit 91.
do. Nordwest 130. — Consuls 124.20
Cassels 124.20 Consuls 124.20
Tendenz: Schwach auf Wien.

Berlin. 23. März. Fandbörse. Unter dem Druck von Wiesec Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 100.—
P. Reichsb. 97.20 West. Gold 104.—
P. do. 102.00 West. Leder 104.—
4. Proz. do. 102.00 West. Eisen 104.—
West. Kassa 100.00 — 100.—
West. do. 100.00 — 100.—
4. Proz. do. 100.00 — 100.—
Sachs. P. Reise 97.10 — 100.—
W. B. L. P. Reise 100.00 — 100.—
Ansbach-Tafel 118.40 — 100.—
Bischlebner-Lit. — Marburg-M. 94.30 — 100.—
West. Gr.-Kassa 102.50 — 100.—
Franz. Güter 95. — Ostl. U. Stadt 125.75 — 100.—
Lübeck-Büchsen 161.20 Bischlebner 96.10 — 100.—
Lüttich-Limbg. — Prinz. Kass. 94.20 — 100.—

Sorten.

Kais. Österreichische Domäne — per Stück —
2-Francs-Stücke — per Stück —
Österl. Auger u. Gold-Golden. Österreichische — per Stück —
Gold — per 100 Gramm — per Stück —
Österl. Österreichische Silbergulden — per 100 g. Ost. W. —
do. v. andere. Ann. etc. — per Stück —
Österl. Bank z. Staatsnoten — per 100 g. Ost. W. —
Österl. Banknoten — per 100 g. Ost. W. — 100.00 g.

Tendenz: Schwach auf Wien.

Abgaben eröffnete die blosse Börse heute ihr schwaches Halbjahr. Die Kasse des Reichs, wosch. Rücklauf in der konsolidirten Wags. setzte seinen Wert an. Nachdem jedoch in weiterer Fortsetzung des Verkehrs besserer Course aus London eilte, trat eine leichte Beförderung der Course ein, manchmal vermischte sich Italiener zu solchen, während Turken zur Nachfrage neigten. In Folge dieser Veränderungen ist der Kursus auf 100.000 Mark gestiegen, ausser schleppende Schwedische Bahnen präzisierten. Lübeck, Bützow und Bückeburg steigend. Bei Abgang des Berichts sehr ruhig. Privatbanken 96 Proz.

Berlin. 23. März. Schluss-Course.
Süd. Staats- und Kleinbahns-Pri. 100.—Borsig. Akt. 100.—
West. Bank 215.00 Land. Kass. 98.50 — 100.—
Napoleondorf 10.22 Motor. Masch. 99.25 — 10